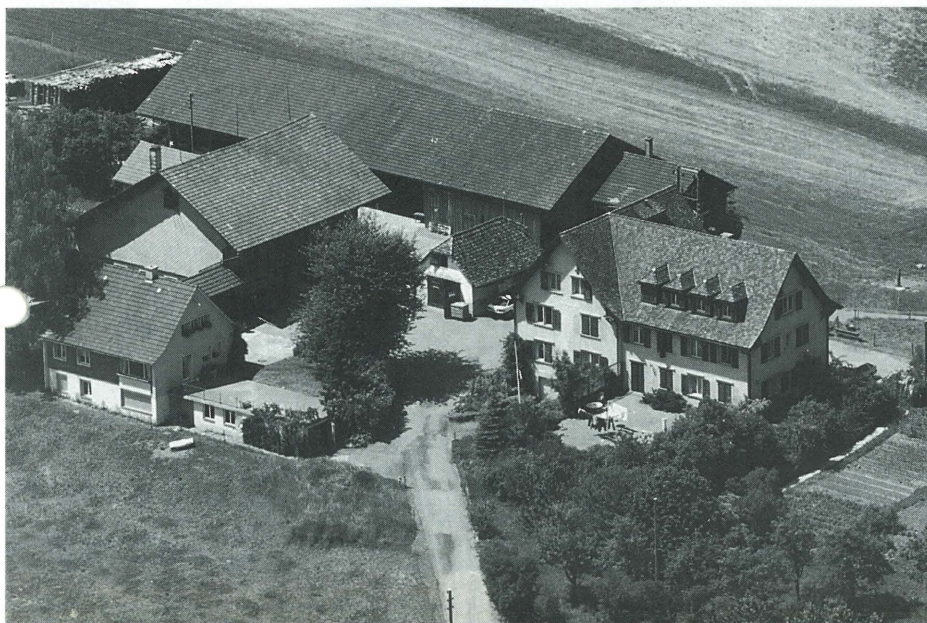


# Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon



## Heim und Hof Brunisberg im Wandel der Zeit

Seit über 100 Jahren betreibt die Gemeinde Hombrechtikon im Weiler Uetikon auf dem Brunisberg ein Heim. Ursprünglich diente das Haus als Gaststätte für Einheimische und Passanten. Um 1880 wurde die Liegenschaft samt Wirtshaus von der Gemeinde käuflich erworben. Sie wandelte das ehemalige Gasthaus in der Folge in ein Armen- und Waisenhaus um. Fünf Frauen, zehn Männer und zwölf Kinder fanden ein neues Zuhause. 1930 erhielt das Heim einen Anbau, und die Gebäude wurden einer Gesamtrenovation unterzogen. Das «Armenhaus» wurde zum «Bürgerheim». Der angegliederte Landwirtschaftsbetrieb mit integriertem Holzhandel gab den arbeitsfähigen Bewohnern des Brunisberg sinnvolle Beschäftigung und ermöglichte dem Heim eine weitgehende Selbstversorgung. 1975 wurden die grossen Schlafsäle in Einer- und Zweierzimmer mit Nasszellen eingeteilt, dazu ein Lift eingebaut.

Aus dem ehemaligen Bürgerheim wurde im Laufe der Jahre ein Altersheim, das bis in die heutige Zeit mit einem Landwirtschaftsbetrieb kombiniert ist. Das wirtschaftliche und politische Umfeld der Gegenwart machte es aber immer schwieriger, die Existenzberechtigung des Heimes und insbesondere der dazugehörigen Landwirtschaft nachzuweisen. Immer öfter tauchte die Frage auf, ob unsere Gemeinde zwei Altersheime brauche, oder ob es nicht sinnvoller wäre, sich auf das Alters- und Pflegeheim im Dorf zu konzentrieren. Die Behörden sahen sich gezwungen, diese heikle, aber für die Zukunft unserer Altersversorgung wichtige Frage zu analysieren und sich mit den jeweiligen Konsequenzen auseinanderzusetzen. Es war keine leichte Aufgabe, eine für die Mehrheit akzeptable Antwort zu finden. Bei der Gegenüberstellung der positiven und negativen Aspekte zeigte sich eindrücklich, dass auf einem der

### Liebe Leserinnen, liebe Leser



Herzlichen Dank für den wohlwollenden und ermunternden Empfang, den ich als neuer Gemeindeglied (und inzwischen auch als Einwohner) von Ihnen, dem Gemeinderat und allen Verwaltungsangestellten erfahren durfte.

Mein Vorgänger hat eine moderne und eine den Bedürfnissen der Bevölkerung angepasste Verwaltung aufgebaut. Sie, als Einwohnerinnen und Einwohner, sollten gerne und ohne Angstgefühle in die Gemeindeverwaltung kommen können und als Kunde, d.h. «im Dienste aller» behandelt werden. Zusammen mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hat er seine Vorstellungen in die Tat umgesetzt. Mein Ziel wird es nun sein, dass dieser hohe und tolle Standard Ihrer und unserer Gemeindeverwaltung weiterhin bestehen bleibt.

Jeder Mensch hat seine Stärken und Schwächen. Was würden Sie sagen: Soll man vor allem seine Stärken fördern und die Schwächen eher ruhen lassen oder umgekehrt? Wenn Sie sich jetzt selber ein klein wenig testen wollen, dann sagen Sie Ihre Antwort am besten laut vor sich her. Jetzt eine Parabel dazu: Ein 1.55 m grosser oder besser gesagt kleiner Fussballspieler ist ein exzellenter Dribbel-Künstler, der, keine Frage, Probleme im Kopfballspiel hat. Wohin soll er seine Schwerpunkte legen? Soll er seine Sprungstärke verbessern, damit er es mit einem 1.90 m grossen Hünen aufnehmen kann, oder soll er seine Dribbelkünste weiter verfeinern? Natürlich. Die Antwort liegt auf der Hand. Die grösseren Erfolgchancen zur Verbesserung liegen bei den Stärken! Das will aber nicht heissen, dass er sich mit seinen Schwächen nicht auseinandersetzen darf. Haben Sie die Antwort gewusst? Viel Spass beim Fördern Ihrer Stärken!

Jürgen Sulger, Gemeindeglied

### INHALT

Heim und Hof Brunisberg im Wandel der Zeit	1-3
Zu den Jahresrechnungen	4
CEVI	5
Spisch au es Instrument?	6
Jubilare/Veranstaltungskalender	8



schönsten Aussichtspunkte des Dorfes nicht einfach ein altes Heim steht, sondern, dass sich das ehemalige «Bürgerheim» langsam zu einem speziellen Kleinheim gewandelt hat. Heute können auf dem Brunisberg sehr unterschiedliche Menschen betreut, beschäftigt und wenn nötig gepflegt werden! Das Heim hat also durchaus eine Existenzberechtigung. Gerade in einer Zeit, in der besonders randständige Menschen grosse Schwierigkeiten haben, ein ihnen gemässes Daheim zu finden, braucht es spezielle Lösungen, die der Brunisberg anbieten kann. Nachdem der Gemeinderat im Dezember 1994 entschieden hatte, den Betrieb nicht zu vermieten, sondern der Gemeinde zu erhalten, wurde die Heimkommission beauftragt, ein neues Konzept zu erarbeiten, welches sich den heutigen Gegebenheiten besser anpasst. Im März 1996 stimmten die zuständigen Behörden dem vorgelegten Konzept zu.

### Das neue Konzept

Die Heimkommission war von Anfang an überzeugt, dass das Heim Brunisberg eine sinnvolle Ergänzung zum Alters- und Pflegeheim Breitlen ist und auch war. Daher ihr Motto beim Erarbeiten der neuen Richtlinien: auf Bewährtem aufbauen und den gewachsenen Charakter des Heimes beibehalten. Einzelheiten zum Konzept:

Das Heim Brunisberg will älteren und jüngeren Menschen ein «Daheim» bieten. Auch Individualisten sollen sich geborgen fühlen. Auf familiäre und ganzheitliche Betreuung wird grossen Wert gelegt.

Das zum Heim gehörende Land wird grösstenteils verpachtet, die Mutterkuhhaltung aufgegeben.

## Heimleitung

Alice und Hansueli Toggenburger

## Heimkommission

Theres Sonderegger	Präsidentin	(Fürsorgebehörde)
Olga Egli	Aktuarin	(Freies Mitglied)
Urs Mumprecht		(Fürsorgebehörde)
Ueli Korrodi		(Freies Mitglied)
Vreni Honegger		(Gemeinderätin)



Um eine sinnvolle Beschäftigung anbieten zu können, dient das Land um Heim und Hof neu der Kleintierhaltung (vorwiegend Schweine, Schafe, Hühner und Kaninchen). Der Holzhandel wird im bisherigen Rahmen weitergeführt.

### Der Heimbetrieb

Zur Zeit finden 14 Männer und 8 Frauen im Heim ein Zuhause. Diese kleine Gruppe ist bunt gemischt in Bezug auf Alter und körperliche sowie seelische

Gesundheit. Der älteste Pensionär zählt 94 Jahre, und der jüngste ist fünfzig Jahre alt. Es gibt Bewohner, die stark behindert sind und daher am Heimleben eher passiv teilnehmen können. Auf der andern Seite helfen vor allem die drei jüngsten Pensionäre noch tatkräftig bei der Arbeit in Heim und Hof mit, dies unter der Anleitung des Heimleiter-Ehepaars. Alice und Hansueli Toggenburger führen den Betrieb seit September 1991. Unterstützung erhalten sie von 13 Angestellten, die meisten arbeiten im Teilzeitverhältnis. Die Arbeit mit Menschen im allgemeinen und mit auf Hilfe Angewiesenen im besonderen verlangt grundsätzlich ein grosses Einfühlungsvermögen und viel Geduld. Es ist erfreulich, dass auch jüngere Mitarbeiterinnen vermehrt solche Gaben mitbringen und diese voll im Umgang mit den Pensionären einsetzen.

Selbstverständlich gehört zur guten, individuellen Pflege und zur Führung des Grosshaushaltes auch einiges Fachwissen. Damit dieser Faktor abgedeckt ist, wird der Weiterbildung ein grosser Stellenwert eingeräumt. Eine grosse Bedeutung gerade in einem kleinen Heim kommt der Teamfähigkeit sowie der Wahrnehmung der Eigenverantwortung zu!



## Beschäftigung im Heim und auf dem Hof

Die Möglichkeit, im Heim und auf dem Hof zu helfen, geben den Pensionären eine sinnvolle Tagesstruktur und dem Einzelnen eine grosse Befriedigung. Beschäftigung trägt auch dazu bei, die geistigen und körperlichen Fähigkeiten länger zu erhalten und zu fördern - ein Ziel, das von der Heimleitung und der Kommission für alle Heimbewohner angestrebt wird.

Ebenfalls von grösster Wichtigkeit ist, dass die Bewohner und Angestellten immer wieder neue Impulse von aussen bekommen. Auch wenn das Heim etwas abgelegen ist, so möchten doch alle am Geschehen im Dorf teilhaben können. Als grosse Bereicherung werden jeweils die Senioren-Nachmittage empfunden, die eine willkommene Gelegenheit bieten, mit der Bevölkerung in Kommunikation zu bleiben. Auch die regelmässigen Kontakte mit den verschiedenen Besuchergruppen und -diensten werden sehr geschätzt.

An dieser Stelle herzlichen Dank allen, welche das Heim oder auch einzelne

Haben Sie übrigens gewusst, dass Sie auf dem Hof Brunisberg Cheminée-Holz (ins Haus geliefert) bestellen können? Telefon 244 12 58.

Heimbewohner auf irgendeine Weise unterstützen und begleiten.

## Dringend notwendige Sanierungen

Für all jene, die den Brunisberg noch nicht kennen, empfiehlt es sich, bei einem Sonntagsspaziergang oder einer kleinen Velotour, vorbei am Uetziker-Riet, diesen idyllischen Flecken Erde näher kennenzulernen.

Dem aufmerksamen Besucher wird jedoch auffallen, dass die Scheune sowie das eigenwillige Waschhaus mitten auf dem Hofplatz in einem sehr schlechten Zustand sind und daher dringend einer Sanierung bedürfen. Die Behörden haben nun ihre Zustimmung gegeben, die seit Jahren anstehenden Renovationen in Angriff zu nehmen. Mit der Sanierung des erhaltenswerten Waschhauses wird für das Heim ein dringend nötiger, zusätzlicher Aufenthaltsraum für disponible Zwecke gewonnen.

Die Scheune wird neu der Kleintierhaltung dienen, das heisst, es werden Arbeitsplätze für gegenwärtige und zukünftige Heimbewohner geschaffen. Die Heimkommission ist sich bewusst, dass in einer Zeit, wo sparen überall angesagt und das «Kostenverursacher-Prinzip» ein «Muss» geworden ist, jede Investition gründlich hinterfragt wird. Deshalb war für alle Beteiligten klar,

## Einladung zum Erdbeeren-Essen

Sonntag, 30. Juni 1996,  
von 14-17 Uhr

- Verschiedene Köstlichkeiten verwöhnen Ihren Gaumen.
- Herr Waldmeier unterhält Sie mit Dreh-Örgeli-Musik.
- Gemütliches Beisammensein, ein abwechslungsreicher Nachmittag wartet auf Sie

im Heim Brunisberg, Uetzikon.

dass die baulichen Massnahmen - und somit die Belastung der Heimrechnung - auf ein Minimum beschränkt werden müssen. Es ist aber unerlässlich, die gebäudeerhaltenden Arbeiten nun endlich auszuführen, um dem schützenswerten Ortsbild und nicht zuletzt den Bewohnerinnen und Bewohnern des Brunisberg gerecht zu werden. Alle, Pensionäre, Heimleitung und Heimkommission freuen sich auf eine Zukunft, die vom Wohlwollen und der Unterstützung der breiten Bevölkerung und vor allem aller zuständigen Behörden getragen wird!

*Heimkommission  
und Heimleitung*

# Zu den Jahresrechnungen 1995 der Politischen und der Schulgemeinde Hombrechtikon

Vreni Honegger-Lehmann, Finanzvorsteherin, Hombrechtikon

## 1995: Positiver Rechnungsabschluss = Weniger Finanzausgleich

Die Jahresrechnungen 1995 der Politischen und der Schulgemeinde schliessen bei einem Gesamtertrag von rund 35 Mio. Franken und einem Gesamtaufwand von 36,4 Mio. mit einem **Aufwandüberschuss von 1,4 Mio.** Franken ab. Der Aufwandüberschuss entspricht 10% des am 31.12.1995 vorhandenen Eigenkapitals. Dieses betrug bei der Politischen Gemeinde rund 12,7 Mio. und bei der Schulgemeinde 1,3 Mio., zusammen 14 Mio. Franken. Warum konnte gegenüber den Voranschlägen ein besseres Resultat erzielt

werden? Vor allem Minderaufwendungen beim Sachaufwand, sowie Mehrerträge bei den Gemeindesteuern (1,2 Mio.) und bei den Grundsteuern (0,75 Mio.) trugen dazu bei.

**Dank dem besseren Rechnungsergebnis in der Höhe von über 1,8 Mio.** Franken musste der zugesicherte Steuerausgleichsbeitrag von 2'376'000 Franken nur noch mit 534'000 Franken beansprucht werden. Dieser Betrag wurde vollumfänglich der Schulgemeinde überlassen. Die gesamten Erträge lagen um rund 330'000 Franken oder 0,9% unter dem Voranschlag, die Aufwendungen waren um 265'000 Franken oder 0,7% geringer als budgetiert.

Im Verwaltungsvermögen wurden bei 6,2 Mio. Ausgaben und 1,7 Mio. Einnahmen rund 4,5 Mio. Nettoinvestitionen getätigt. In diesem Betrag sind enthalten: Restkosten für den Gemeindegarten und den Bahnhofumbau in Feldbach, EKZ-Leitungen für Chilbianschlüsse, Autodrehleiter für die Feuerwehr, Dachsanierung des Heims Breiten usw.

Gegenüber dem Voranschlag beträgt die Abweichung 215'000 Franken oder 5% weniger als budgetiert.

**Auf Grund dieser Abweichungen ist es erfreulich festzustellen, dass sowohl beim Gesamtertrag wie auch beim Gesamtaufwand und den Investitionen genau budgetiert worden ist.**

Der Cash-Flow betrug 2,7 Mio. oder 7,7% des Laufenden Ertrages. Im Vorjahr hatte er 4,3 Mio. oder 12,5% betragen. Der Selbstfinanzierungsgrad lag 1995 bei 60%, 1994 bei 46% (Cash-Flow: Nettoinvestitionen). Das

Gemeinde Hombrechtikon			Informationen 1995			1994	1993
Laufende Rechnung	Voranschlag 1995		Total	Rechnung 1995		Rechnungen	Rechnungen
	Polit. Gem.	Schulgem.		Polit. Gem.	Schulgem.	Total	Total
<b>Gesamtertrag</b>	23'278'295	12'095'300	35'373'595	22'954'089	12'089'817	35'043'906	31'779'029
<b>Konsumaufwand</b>	21'594'861	10'391'200	31'986'061	21'295'789	10'272'414	31'568'203	28'124'418
<b>Zinsaufwand netto</b>	- 41'150	578'700	537'550	93'162	674'748	767'910	623'977
<b>Cash-flow</b>	1'724'584	1'125'400	2'849'984	1'565'138	1'142'655	2'707'793	3'030'634
<b>Abschreibungen</b>	2'853'156	1'258'700	4'111'856	2'722'841	1'393'820	4'116'661	3'204'700
<b>Aufwandüberschuss</b>	- 1'128'572	- 133'300	- 1'261'872	- 1'157'703	- 251'165	- 1'408'868	- 174'066
Ertragsüberschuss							168'320
<b>NETTOINVESTITIONEN</b>	2'506'000	1'762'000	4'268'000	1'711'853	2'770'619	4'482'472	7'198'985

abzuschreibende Verwaltungsvermögen betrug per Ende 1995 noch rund 33,5 Mio. Franken. Während es bei der Politischen Gemeinde um rund 1 Mio. abgenommen hat, ist es bei der Schulgemeinde um 1,3 Mio. angestiegen.

Der für das Rechnungsjahr 1995 massgebende einfache Gemeindesteuerertrag betrug gemäss vorläufiger Abrechnung per 31.12.1995 11,6 Mio. (Voranschlag 11,2 Mio.). Derjenige für 1994 belief sich gemäss definitiver Abrechnung auf 10,8 Mio. Franken. Die Zahlen der Rechnungsabschlüsse der Politischen und der Schulgemeinde sind aus der nachfolgenden Zusammenstellung ersichtlich:

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Gemeinde Hombrechtikon nach wie vor den maximalen Steuerfuss, der heute 10% über dem Kantonsmittel liegt, beibehalten muss.

Die Gründe hierfür liegen sowohl bei den künftigen Einnahmen als auch bei den Ausgaben.

Der Gemeindesteuerertrag wird nach den heutigen Erkenntnissen nicht mehr im bisherigen Umfang zunehmen. Im Zwischenjahr 1994 hatte der 100%ige Ertrag mit 10,8 Millionen stagniert. In den Haupttaxationsjahren nahm er 1993 um 5% (Fr. 509'000) und 1995 um 7,7% (831'000 Franken) zu.

Da die Steuerkraft nur unwesentlich unter dem kantonalen Mittel lag, hatte die Gemeinde 1995 keinen Anspruch auf den Steuerkraftausgleich. Budgetiert waren 500'000 Franken.

Zu erwähnen ist, dass mit steigender Steuerkraft die Staatsbeiträge kleiner ausfallen werden.

Bei der Abwasserbeseitigung und der ARA sowie der Abfallbeseitigung wurden die Ertragsüberschüsse 1995 im Betrage von rund 400'000 Franken erstmals besonderen Spezialfinanzierungskonten gutgeschrieben.

1994 flossen noch 416'000 Franken in die allgemeine Gemeindekasse. Die Betriebskosten inklusive Folgekosten künftiger Investitionen werden neu

über die Klär- und Kehrriktabfuhrgebühren finanziert werden müssen. Es ist daher unumgänglich, sich bereits heute über die neuen Gebührentarife Gedanken zu machen.

Unter den Ausgaben sind die hohen Kapital- und die betrieblichen Folgekosten des Gemeindesaales und der Ausbau des Schulhauses Gmeindmatt zu erwähnen. In den nächsten Jahren werden vermehrt Unterhaltskosten für die Gemeindeliegenschaften zu verzeichnen sein. Der gewünschte Ausbau der Infrastrukturen für die Jugend- und die Altersbetreuung wird ebenfalls das Bereitstellen weiterer Mittel erforderlich machen.

Um allen zukünftigen finanziellen Anforderungen gerecht werden zu können, müssen die bisherigen Sparanstrengungen der Behörden und der Verwaltung weitergeführt und alle Vorhaben und Kosten auf ihre Notwendigkeit und Angemessenheit überprüft werden.

## CEVI – 5 Jahre Jugendarbeit in Hombrechtikon

Den farbigen Bahnwagen bei der katholischen Kirche kennt wahrscheinlich jeder Hombrechtiker und jede Hombrechtikerin. Er ist Mittelpunkt und Symbol der Cevi Jungeschar. Dieses Jahr feiert der Cevi seinen 5. Geburtstag. Die überkonfessionelle Kinderarbeit gibt es allerdings schon weit länger als fünf Jahre. Die «alte» Jukiho war die Vorgängerin des gegenwärtigen Cevi. Mit der Idee, dass Jugendliche im Team für Kinder Samstagnachmittags-Programme und Lager bieten, offerierte die Jukiho ein spezielles Angebot in Hombrechtikon.

1991 wurde die Jukiho ein Cevi und schloss sich dem Cevi Bund Schweiz an. Dabei blieben der christliche Hintergrund und Inhalt wie auch die Form der Kinderarbeit. Neu wurde der Cevi auch in eine Mädchen- und in eine Bubengeschar aufgeteilt. Der Cevi brachte strukturelle und organisatorische Änderungen mit sich, die ausprobiert und eingeübt werden mussten. Dafür konnte der Cevi Hombi von der Erfahrung und dem Netzwerk der Cevi-Region profitieren. Unser Leiterteam wurde nun auch in den Cevi-Leiterkursen, in





welchen auch J+S-Prüfungen enthalten sind, optimal ausgebildet.

Die Lager bilden auch heute noch den jährlichen Höhepunkt. Immer im Herbst erlebt der Cevi eine abenteuerliche Woche in einem Lagerhaus irgendwo in der Schweiz. Seit 1991 war der Cevi in Urnäsch, Ossingen, Segnas, Brigels und in Abländschen zu Gast. In diesen Lagerwochen bildet jeweils ein Thema den Rahmen. Im letztjährigen Lager in Abländschen erfuhren die Kinder die Geschichte von Robin Hood. Wichtig im Cevi ist, dass eine Geschichte nicht erzählt, sondern erlebt wird. Die acht- bis vierzehnjährigen Kinder erduldeten die Ausbeutung durch den Sheriff und spürten den wachsenden Unmut als Robin-Leute. Neben klassischen Rollenspielen, bei denen die Kinder hautnah zusehen konnten, sind auch

die einzelnen Programmteile ins Thema gesetzt worden. Auf der traditionellen Tageswanderung wurde die Mittagspause jäh unterbrochen, als die Soldaten von Nottingham angriffen. Robin Hood kämpfte nicht nur mit den Waldleuten gegen den Sheriff, er verliebte sich auch in die schöne Marian, und so gab es am Schluss ein Happy-End. Am letzten Nachmittag konnten die Kinder in Wahlfächern die Hochzeit vorbereiten, den Saal dekorieren, die Hochzeitszeitung schreiben, Musik proben oder eine dreistöckige Hochzeitstorte herstellen. Überall im Haus freute man sich auf den Schlussabend. Neben den gemeinsamen Programmpunkten kam das Gruppenleben auch nicht zu kurz. In gleichaltrigen und geschlechtsgetrennten Gruppen finden auch die zweiwöchentlichen Samstagnachmittage



Für Fragen und Informationen stehen die Abteilungsleiter gerne zur Verfügung:

Dani Lego Schaufelberger  
Telefon 01 / 926 38 27

Fränzi Flückiger  
Telefon 055 / 244 46 25

statt. Der Rahmen und Inhalt eines Nachmittages bildet eine biblische Geschichte. Genau wie im Lager wird diese Geschichte erlebt. Bewegen in der Natur, Spiel und Sport und das Gruppenleben sind die wichtigsten Stützen in der Cevi Jungschar.

Die Abteilung besteht im Moment aus je drei Buben- und Mädchen-Stufen mit 45 Kindern und 15 Leiterinnen und Leitern. Der Cevi sieht sich als ein kleiner Teil in der Jugendarbeit der Gemeinde Hombrechtikon. Der Verein ist darum Mitglied in der Jugendkommission und im Jugendforum. Diese Gremien dienen der Zusammenarbeit unter den Jugendvereinen.

#### Geburtsstagsjahr

Das fünfjährige Cevijubiläum wird am 6. Juli 1996 mit einem Fest gefeiert. Ein ganz besonderer Anlass findet am Samstag, 1. Juni 1996, statt.

An diesem Nachmittag bietet der Cevi eine ganz spezielle Schnuppermöglichkeit an. Alle Kinder von der ersten bis neunten Klasse haben die Möglichkeit, abenteuerliche Stunden zu erleben, und zwar am **1. Juni 1996 um 14 Uhr beim roten Bahnwagen bei der katholischen Kirche.**

## Gesucht

werden zwei Mitglieder für die Erwachsenenbildungskommission der Schulpflege. Die Aufgabe umfasst die Organisation und die Betreuung von Weiterbildungskursen.

Für das Ressort Kleinkind suchen wir eine Mutter, die selbst noch vorschulpflichtige Kinder hat. Für das Ressort Anmeldewesen wird eine Person benötigt, die tagsüber mehrheitlich erreichbar sein sollte. Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Erika Würzer, Telefon 244 28 25.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung bis spätestens Ende Juni an das Schulsekretariat, Postfach 112, 8634 Hombrechtikon.

# Spielsch au es Instrument?

**Neuanmeldungen für das Herbstsemester 1996/97 (August 96 bis Januar 97)**

Die Jugendmusikschule bietet Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Unterricht auf folgenden Instrumenten: Violine, Cello, Blockflöte, Querflöte, Klarinette, Saxophon, Trompete, Klavier, Harfe, Akkordeon (Aufnahme von Schülern erst wieder im Februar 97), **neu: Schlagzeug.**

## **Gruppenunterricht:**

Musikalische Früherziehung (MFE) im 2. Kindergartenjahr; Musikalische Grundschule (GS) 1. Klasse; Blockflöten-Klassenunterricht (BKU) 2. und 3. Klasse; Rhythmik 2. Kindergarten bis 2. Klasse; Ballett ab 1. Klasse.

## **Anmeldungen bis 15. Juni**

**Abmeldungen/Übertritt schriftlich an die Schulleiterin bis 15. Juni**

Für Beratung und Auskünfte steht die Schulleiterin Elsbeth Meier Alder gerne zur Verfügung, Telefon 244 42 92, Fax 244 18 60.

## **Tag der offenen Musikschul-Türen**

in der Woche vom **10.–14. Juni.**

**Von Montag bis Freitag, 13.30–18.30 Uhr,** sind in allen Musikzimmern im Schulhaus Gmeindmatt (2. Obergeschoss), im Unterrichtsraum Schulhaus Eich und Dörfli und im Disponibelraum im Schulhaus Tobel die Türen offen für alle interessierten Eltern, Kinder und Freunde der Jugendmusikschule.

## **Überblick:**

### **Mo, 10. Juni, Musikschule Gmeindmatt**

*Zimmer 1–4*

Klavier, Akkordeon, Blockflöte

*Dispo Tobel:* Ballett

### **Mo, 17. Juni, Singsaal Gmeindmatt**

Musizierstunde 19.00–20.00

### **Di, 11. Juni, Musikschule Gmeindmatt**

*Zimmer 1–5*

Klavier, Querflöte, Blockflöte, Gitarre

*Schulhaus Eich:*

Klarinette, Saxophon

### **Mi, 12. Juni, Musikschule Gmeindmatt**

*Zimmer 1–5*

Klavier, Querflöte, Violine, Gitarre

*Klassenzimmer 3:* Trompete

*Schulhaus Eich:*

Klarinette, Saxophon

# Abfuhrwesen

## **Kleidersammlung**

Samstag, 1. Juni  
Säcke bis 08.00 Uhr  
bereitstellen  
ganzes Gemeindegebiet

## **Gartenabraum**

Mittwoch, 12. und 26. Juni  
ab 06.00 Uhr bereitstellen  
ganzes Gemeindegebiet

## **Altmetall**

Mittwoch, 19. Juni  
ab 06.30 Uhr bereitstellen  
ganzes Gemeindegebiet

## **Papiersammlung**

Samstag, 29. Juni  
nördlich Rüti-/Lächerstrasse  
bis 08.00 Uhr bereitstellen

Guterhaltene, saubere Kleider, Tisch-, Bett- und Haushaltswäsche, Schuhe (immer zusammengebunden). Nicht gesammelt werden: Defekte Kunststofftextilien, Nylonstrümpfe, Schnitt- und andere Textilabfälle. Benutzen Sie die Spezialsäcke, beachten Sie den aufgedruckten Text.

Sträucher, Laub, Rosenschnitt (keine Wurzelstöcke und keine Küchenabfälle). Laub und Schnittgut sollten nur gebündelt oder in Körben bzw. gut bezeichneten Grüncontainern der Gartenabraumsammlung mitgegeben werden. Säcke werden nicht geleert und bleiben stehen.

Eisen, Blei, kleine Waschmaschinen (keine Büchsen) Nichtmetallische Bestandteile sind zu entfernen. Gewicht: max. 30 kg; Länge: max. 1.5 m. Einzelne Bestandteile in offenen Behältern bereitstellen. Keine Papiersäcke und keine grossen, schweren Gegenstände.

Zeitungen, Zeitschriften, Prospekte, Bücherseiten (ohne Einband) und Telefonbücher. Papier nur gebündelt (nicht in Tragtaschen).

## **Do, 13. Juni, Musikschule Gmeindmatt**

*Zimmer 1–5*

Klavier, Cello\*, Violine, MFE, GS

*Schulhaus Dörfli:* Blockflöten

*Dispo Tobel:* Rhythmik

\* 11.15–13.20

## **Fr, 14. Juni, Musikschule Gmeindmatt**

*Zimmer 1–5*

Klavier, Harfe\*, Querflöte, Gitarre

\* 11.15–13.20

## **Sa, 8./15. Juni, Singsaal Gmeindmatt**

Musizierstunde 17.00–18.00

Der Plan mit den detaillierten Unterrichtszeiten sowie den Angaben über die Lehrkräfte sind in allen Schulhäusern am Anschlagbrett ausgehängt. Nähere Angaben auch bei der Schulleiterin.

## **Musikschüler als Solisten mit dem Orchester Stäfa-Uerikon im Gemeindesaal**

Im diesjährigen Schwerpunktprojekt der Jugendmusikschule stehen sehr gute Musikschüler im Mittelpunkt. Für 3 Schüler bietet sich ein einmaliges Erlebnis: Sie dürfen als Solisten mit dem bekannten Orchester Stäfa-Uerikon auftreten. Es sind dies: Simone Gayler, Sopranino-Blockflöte, Dominique Blaser,

Klavier, und Marcel Stillhart, Klarinette (Schüler von Margrit Leutwiler, Martin Messmer, Werner Kläy). Zur Aufführung gelangen Sätze aus dem Blockflötenkonzert von A. Vivaldi, aus dem Klavierkonzert von W.A. Mozart und aus dem Klarinettenkonzert von V.F. Krommer. Die grosse Herausforderung an die drei Musikschüler ist, nebst dem qualitativ hohen Spielniveau, ihr Spiel am Solistenplatz neben dem Orchester. An dieser besonderen Veranstaltung nehmen auch die Kleinsten der Jugendmusikschule teil; es sind die Kinder der Musikalischen Früherziehung und Grundschule (von Doris Schöpf). Dank guter Beziehung zum Orchester Stäfa-Uerikon (die Schulleiterin ist Konzertmeisterin des Orchesters) haben die Orchestermitglieder und der Dirigent Pius Brunner spontan zugesagt; die Bläser rekrutieren sich zum Teil aus Musikschülern und Musiklehrern der Jugendmusikschule. Das Ganze ist aber doch mit Kosten für verschiedene Ausgaben verbunden, es wird eine Kollekte erhoben. Die Jugendmusikschule lädt alle Eltern, Schüler und Freunde der Musik zu diesem besonderen Anlass ein am Dienstag, 2. Juli 1996, 20 Uhr im Gemeindesaal.

**Jugendmusikschule  
Hombrechtikon**



## Erwachsenenbildung/ Schulpflege

Im Kochkurs «Gemüse- und Obstgerichte», welcher kurz nach den Sommerferien beginnt, hat es noch freie Plätze. Lassen Sie sich inspirieren und wagen Sie sich an neuzeitliche Desserts und Gemüsekombinationen mit und ohne Fleisch. Leitung Elsbeth Rusterholz, fünf Donnerstagabende, ab 29. August 1996. Weitere Auskünfte und Anmeldung bis zum 28. Juni an Irene Stillhart, Haldenweg 2, Tel. 244 26 15.

## Gesucht

wird auf Januar 1997 für den evangelisch-reformierten Kirchenchor Hombrechtikon ein **Chorleiter** oder eine **Chorleiterin** mit entsprechender Eignung. Gute kirchenmusikalische Kenntnisse sind erwünscht. Auskünfte erteilt gerne: Frau Rosmarie Meier, Waffenplatzstrasse 13, 8634 Hombrechtikon, Telefon 055/244 29 02.

## Brunch im Jugendhaus

Am 16. Juni 1996 laden der Jugend- und Freizeitverein und das Jugendhaus Töbeli wieder zum Brunch. Ab 10 Uhr bis ca. 13 Uhr können Eltern, Behörden, Jugendliche und interessierte Erwachsene das Lokal an der Eichwisstrasse 51 von innen begutachten. Es hat in diesem Frühjahr durch die Raumgestaltung eine Veränderung erhalten. Zudem bietet sich die Möglichkeit für einen Schwatz mit der Leitung oder den Mitgliedern des Vereinsvorstandes. Herzlich willkommen!

Leider ist uns in der März-Ausgabe der «Aehrenpost» ein Fehler unterlaufen. Wir bitten Sie um Entschuldigung und berichtigen die folgenden Bezeichnungen und Telefonnummern:

### Soziale Beratungsstelle

Hofwiesenstrasse 6  
Frau Ruth Fluck  
Telefon 244 30 44

### Oekumenische Sozialstelle

Hofwiesenstrasse 6  
Frau Mirjana Rakic  
Telefon 244 50 76

Unsere Sozialarbeiterinnen sind für Sie da.

# VERANSTALTUNGEN

jeden Dienstag (ausg. Schulferien) 13.30–17.00 Uhr Ref. Kirchgemeindehaus Blatten	<b>Kinderhütendienst für Kinder von 1–5 Jahren</b> (Frauenverein, Info-Tel. 244 49 03)
jeden Freitag 08.30–11.30 Uhr, Dörfli-Platz	<b>Dörfli-Frischwarenmarkt</b>
jeden Samstag 08.30–11.30 Uhr, Im Zentrum	<b>Wuchemärt</b>
Samstag, 1. Juni Säcke bis 08.00 Uhr bereitstellen ganzes Gemeindegebiet	<b>Kleidersammlung</b> (Samariterverein)
Samstag, 1. Juni 14.00 Uhr	<b>Stallschau</b> (öffentlich, Ornithologischer Verein) Besammlung beim Gemeindehaus
Samstag, 1. Juni 14.00 Uhr Bahnwagen bei kath. Kirche	<b>Cevi-Schnuppernachmittag</b> (Cevi)
Samstag, 1. Juni 20.00 Uhr, Saal kath. Kirche	<b>Frühsommerkonzert</b> (Ensemble «Musica Steveia»)
Samstag/Sonntag, 1./2. Juni	<b>Jungfischerkurs</b> (Plauschfischerclub)
Sonntag, 2. Juni im Anschluss an den Gottesdienst, Ref. Kirche	<b>Matinée mit Zitherorchester Zürich</b> (Erich Wildermuth und Zitherverein Zürich)
Sonntag, 2. Juni 13.00–16.00 Uhr Dorfmuseum Stricklerhus	<b>Museum offen</b> (Pro Hombrechtikon)
Sonntag, 2. Juni 15.30 Uhr Altersheim Sonnengarten	<b>Konzert</b> mit Ulrike Rupp-Haffenegger (Querflöte) und Helmut Rauscher (Gitarre) (Altersheim Sonnengarten)
Montag, 3. Juni 19.30–21.00 Uhr Singsaal Gmeindmatt (bei schönem Wetter im Freien)	<b>Spiele im Freien für Eltern und Kinder</b> (Schulpflege/Erwachsenenbildung)
Montag, 3. Juni 20.00 Uhr Ref. Kirchgemeindehaus (Cheminéeraum)	<b>Abstimmungsinformation für Frauen mit Kantonsrätin Susanne Huggel</b> (Frauen-Forum)
Dienstag, 4. Juni 20.00 Uhr, Speerstrasse	<b>Platzkonzert</b> (nur bei guter Witterung) (Musikverein Harmonie)
Mittwoch, 5. Juni 14.00 Uhr, Saal ref. Kirche	<b>Seniorenachmittag</b> (ref. Kirchenpflege)
Samstag, 8. Juni 14.00 Uhr, Hasel	<b>Beringung der Jungstörche</b> (Ornithologischer Verein)
Samstag, 8. Juni 17.00 Uhr Singsaal Gmeindmatt	<b>Musizierstunde</b> (Kammermusik) (Jugendmusikschule)
Samstag/Sonntag, 8./9. Juni Samstag ab 13.00 Uhr Gmeindmatt	<b>Tschuttifäsch</b> (Blauring-Jungwacht)
Sonntag, 9. Juni	<b>Abstimmungswochenende</b>
Sonntag, 9. Juni 09.30 Uhr, Ref. Kirche	<b>Konfirmation</b> (ref. Kirchgemeinde)
Sonntag, 9. Juni 10.00 Uhr, Schulhaus Feldbach	<b>Abstimmungsapéro</b> (Forum Feldbach)
Montag bis Freitag 10.–14. Juni, 13.30–18.30 Uhr	<b>Woche der offenen Musikschul-Türen</b> (siehe Textteil, Jugendmusikschule)
Dienstag, 11. Juni 20.00 Uhr, Wiesentalstrasse	<b>Platzkonzert</b> (nur bei guter Witterung) (Musikverein Harmonie)
Mittwoch, 12. Juni ab 09.00 Uhr, Saal ref. Kirche	<b>Frauezmorge</b> (Gemeinnütziger Frauenverein)
Samstag, 15. Juni 17.00 Uhr, Singsaal Gmeindmatt	<b>Musizierstunde</b> mit Einzelvortrag, gemischte Formationen (Jugendmusikschule)
Samstag, 15. Juni 20.30 Uhr, Jugendhaus Töbeli	<b>Disco</b> (Jugend- und Freizeitverein)



## Wir gratulieren

### Juni

#### zum 80. Geburtstag

14. Juni  
Gertrud Egli, Obstgartenstrasse 2

#### zum 85. Geburtstag

8. Juni  
Katharina Elmer-Vetsch,  
Waffenplatzstrasse 25

16. Juni  
Hildegard Rodi-Stolle, Etzelstrasse 6

#### zum 95. Geburtstag

25. Juni  
Margaretha Locher, Etzelstrasse 6

#### zum 97. Geburtstag

15. Juni  
Bertha Ottinger-Bühler,  
Etzelstrasse 44



## Papier- sammlung

### Wann:

Samstag, 29. Juni 1996, nördlich  
der Rüti-/Lächlerstrasse  
Samstag, 6. Juli 1996, südlich der  
Rüti-/Lächlerstrasse

### Was:

Zeitungen, Zeitschriften, Prospek-  
te, Telefonbücher, Bücherseiten  
**(ohne Einband)**

### Wie:

Kreuzweise verschnürt und offen –  
nicht in Schachteln, Säcken und  
Tragtaschen

### Was nicht:

Karton, Plastic und Tetrapackun-  
gen

Die Jugendhausleitung dankt  
Ihnen für die Unterstützung.

## I M P R E S S U M

### Herausgeber:

Politische Gemeinde Hombrechtikon

### Erscheinungsweise:

10mal jährlich (6/7 und 11/12 als Doppelnummer)

### Redaktions-Team:

Max Baumann, Jürgen Sulger, Vreni Honegger,  
Eugen Schwarzenbach, Erich Sonderegger, Alwin  
Suter

### Redaktionsschluss:

am 25. des Vormonats

### Adresse:

Redaktion Ährenpost,  
Gemeindeverwaltung, Hombrechtikon

# V E R A N S T A L T U N G E N

Sonntag, 16. Juni  
ab 10.00 Uhr  
Jugendhaus Töbeli

**Brunch**  
(Jugend- und Freizeitverein)

Sonntag, 16. Juni  
09.30 Uhr  
Ref. Kirche

**Konfirmation**  
(ref. Kirchgemeinde)

Sonntag, 16. Juni  
11.00 Uhr  
Gemeindehaus

**Wege, Pfade, Spuren: Westumgang**  
(Pro Hombrechtikon)

Sonntag, 16. Juni  
15.30 Uhr  
Sonnengarten

**Konzert mit Benone Damian (Violine)**  
und Tiziana Rosa (Klavier)  
(Altersheim Sonnengarten)

Montag, 17. Juni  
19.00 Uhr  
Singsaal Gemeindmatt

**Musizierstunde** mit Einzelvortrag, gemischte  
Formationen  
(Jugendmusikschule)

Mittwoch, 19. Juni  
20.00 Uhr  
Gemeindesaal

**Gemeindeversammlung**  
(Gemeinderat)

Donnerstag, 20. Juni  
20.00 Uhr  
Saal kath. Kirche

**Kath. Kirchgemeindeversammlung**  
(kath. Kirchgemeinde)

Samstag, 22. Juni  
Eichberg

**Schülervelorennen**  
(Velo- und Motoclub)

Sonntag, 23. Juni

**Roller Fun Cup Nr. 1**  
(Skate- und Snowboardclub)

Sonntag, 23. Juni  
10.30 Uhr, Ref. Kirche

**ref. Kirchgemeindeversammlung**  
(ref. Kirchgemeinde)

Sonntag, 23. Juni  
19.30 Uhr  
Altersheim Sonnengarten

**Die Zartheit der Seele und die strengen  
Forderungen des Geistes**  
Vortrag von Anton Kimpfler und Gespräch  
(Altersheim Sonnengarten)

Mittwoch, 26. Juni

**Nachmittagswanderung auf den Etzel**  
(Gemeinnütziger Frauenverein, Tel. 244 21 52)

Freitag, 28. Juni  
16.00 Uhr, Langacher

**Volks- und Gemeindegessens**  
(Sportschützen)

Samstag, 29. Juni  
nördlich Rüti-/Lächlerstrasse  
bis 08.00 Uhr bereitstellen

**Papiersammlung**  
(Jugend- und Freizeitverein, Tel. 244'20'22)

Samstag, 29. Juni  
09.00 Uhr, Langacher

**Volks- und Gemeindegessens**  
(Sportschützen)

Samstag, 29. Juni  
17.00 Uhr  
Dorfzentrum (Arcade)

**Vereinsempfang Turnverein und Damenriege**  
(Verkehrsverein)

Samstag./Sonntag  
29./30. Juni, Hasel

**Jubiläum «10 Jahre Störche am Lütelsee»**  
(Ornithologischer Verein)

Samstag/Sonntag, 29./30. Juni  
(Verschiebungsdatum)  
Samstag ab 13.00 Uhr  
Gmeindmatt

**Tschuttifäsch**  
(Blauring-Jungwacht)

Sonntag, 30. Juni  
09.00 Uhr  
Langacher

**Volks- und Gemeindegessens**  
(Sportschützen)

Sonntag, 30. Juni  
09.30 Uhr  
Hasel

**Buurezmorge**  
(Bauernkapelle)

Sonntag, 30. Juni  
14.00–17.00 Uhr  
Heim Brunisberg, Uetzikon

**Erdbeeren-Essen bei Drehorgelmusik**  
(Heim Brunisberg)

Sonntag, 30. Juni  
15.30 Uhr  
Altersheim Sonnengarten

**Eurythmie-Aufführung «Grenzen! – Grenzen?»**  
mit Dichtungen von Goethe, Schiller, Strindberg,  
Englert-Faye u.a. und Musik von Beethoven,  
Sibelius und Scriabin  
(Altersheim Sonnengarten)